

DEM RÜTLISCHIESSEN GILT SEINE GROSSE LIEBE

Der Beckenrieder **ROLF AMSTAD** engagiert sich seit Jahrzehnten für den Schiesssport in der Zentralschweiz. Nun plant er seinen Rückzug aus den verschiedenen Ämtern.

Text und Bild: Silvan Meier

Da gibt es aber andere, die viel mehr gemacht haben.» Diesen Satz sagt Rolf Amstad während des Gesprächs mehr als einmal. Er fühle sich zwar geehrt, dass ihn eine Kollegin als engagierten Schützen für ein Porträt vorgeschlagen hat, doch andere hätten es mehr verdient. Die Bescheidenheit des Beckenrieders in Ehren: Sein Palmarès ist beeindruckend. Im Kanton Nidwalden gibt es kaum einen Verband oder ein Organisationskomitee, in dem er in den letzten drei Jahrzehnten nicht mitgewirkt hätte. Doch nun denkt er langsam ans Kürzertreten. So hat er auf die GV 2017 seinen Rücktritt als Präsident der Rütli-Sektion Nidwalden angekündigt. Seit dem Jahr 1996 ist er dort im Vorstand, seit 2006 dessen Präsident. Dieses Jahr will er das traditionsreiche Schützenfest turnusgemäss ein letztes Mal als OK-Präsident leiten. Doch dann sei es Zeit, das Amt abzugeben, sagt Amstad. Ganz so absolut will er seine Rücktrittsankündigung aber nicht verstanden wissen. Gehen werde er nur, wenn er einen Nachfolger gefunden habe. Einfach sei diese Suche nicht. Denn der künftige Präsident soll in der Politik verankert sein. Das ist Amstad zwar auch. Er politisiert seit 15 Jahren auf Gemeindeebene, zuerst als Schulpräsident, nun seit mehreren Jahren als Gemeinderat. Doch Amstad denkt eine Stufe höher: «Der Schiesssport braucht eine stärkere politische Lobby.»

Er möchte deshalb einen auf kantonalen oder gar nationaler Stufe tätigen Politiker ins Amt hieven.

MEHRFACHER MEISTERSCHÜTZE

Dem Rütli-Schiessen gilt Amstads grösste Aufmerksamkeit. «Mein Herz schlägt für historische Schiessen», sagt er. Es verwundert deshalb nicht, dass er neben der Tätigkeit als OK-Präsident der Rütli-Schiessen 2011 und 2016 auch Mitglied im Organisationskomitee 150 Jahre Rütli-Schiessen 2012 sowie der 125-Jahr-Feier



«ES BRAUCHT FRISCHE IDEEN, NEUE INPUTS, EIN NEUES NETZWERK.»

Rolf Amstad
OK-Präsident Rütli-Schiessen 2016

der Rütli-Sektion Nidwalden im Jahr 1995 war. Seine Liebe für die historischen Schiessen schlägt sich auch in der Liste der Auszeichnungen nieder. Er ist mehrfacher Meisterschütze, sowohl mit der Pistole als auch mit dem Gewehr. Erfolge kann der zweifache Familienvater auch als Matchschütze, an kantonalen Meisterschaften und an Schweizermeisterschaften vorweisen. Dabei hat anfangs nichts auf eine solch erfolgreiche Schüt-

zenkarriere hingewiesen. «Kollegen haben mich in den Jungschützenkurs mitgenommen», erinnert er sich. Er sei hängen geblieben, wurde Mitglied in der Schützengesellschaft Beckenried, später im Pistolenclub und in der Matchgruppe Nidwalden. «Ich habe dank des Schiessens Freunde in der ganzen Schweiz, ich habe irrsinnig schöne Anlässe erlebt und Erfolge feiern können», so Amstad. Und dafür wolle er auch etwas zurückgeben. Deshalb sind Anfragen, in einem Vorstand oder einem OK mitzuarbeiten, bei ihm auf offene Ohren gestossen. «Das geht schnell», sagt er und lacht. «Vor allem, wenn man nicht konsequent Nein sagt.» Schon 1986 als nicht einmal 30-Jähriger wurde er Vorstandsmitglied der SG Beckenried. Höhepunkt seines Engagements im Verein sei die Feier zum 175-jährigen Bestehen im Jahr 2008 gewesen, sagt er. Amstad war – wie könnte es anders sein – OK-Präsident. Kantonal hat er sich im Vorstand des Matchschützenverbands und als OK-Mitglied des 37. Kantonschützenfests 2004 engagiert. Nun steht das 38. Nidwaldner Kantonschützenfest vor der Tür – mit Amstad als OK-Präsident des Schiessplatzes Beckenried.

«ICH WILL KEIN BLABLA»

2016 ist für ihn also noch einmal ein intensives Jahr mit vielen Sitzungen und Terminen. Damit ein

solcher Marathon zu bewältigen ist, braucht es eine gute Organisation. «Ich arbeite sehr effizient», erklärt Amstad. Das habe er in den vielen OK und im Gemeinderat gelernt. «Ich will kein Blabla an den Sitzungen. Es müssen Lösungen her.» Sein Tempo überfordere andere bisweilen, weiss er. «Aber ich will nicht alles tot diskutieren.»

ER WILL KEIN SESSELKLEBER SEIN

Nach dem kantonalen Schützenfest und dem Rütli-Schiessen will Amstad also kürzer treten. Doch kann einer wie er ohne «Ämtli» sein? «Ich glaube ja», sagt er. Er wolle kein Sesselkleber sein. «Ich kenne Vereine, die 30 oder 40 Jahre lang vom selben Präsidenten geleitet wurden. Das ist schädlich für den Verein», sagt Amstad bestimmt. «Es braucht frische Ideen, neue Inputs, ein neues Netzwerk.» Stillstand könne sich der Schiesssport nicht leisten. «Es gibt keine Selbstläufer mehr im Schiessen», stellt er fest. Deshalb brauche es junge Leute in den Vorständen. In Beckenried sei dieser Wechsel gelungen. Dort führe ein junger Präsident die Geschicke des Vereins und hole auch jüngere Leute in den Schiessstand. Zwei dieser Nachwuchskräfte sind Amstads Söhne. Auf mehr Zeit mit ihnen beiden und vor allem seiner Frau freut sich Amstad schon jetzt. «Ohne Rückhalt von ihr hätte ich all diese Ämter nie übernehmen können», windet er ihr ein Kränzchen. «Sie hat mir den Rücken frei gehalten.» Gemeinsam wollen sie nun vermehrt auf Reisen gehen. Doch Zeit dafür wird Rolf Amstad erst 2017 haben – sofern er alle Ämter wie gewünscht an geeignete Nachfolger übergeben hat. ●

Verdiente Schützen:

In einer losen Serie stellen wir Schützinnen und Schützen vor, die sich seit vielen Jahren für den Schiesssport und die Vereine engagieren. Kennen auch Sie eine verdiente Schützlin oder einen verdienten Schützen? Dann schreiben Sie an redaktion@swissshooting.ch

ZUR PERSON

Rolf Amstad ist in Beckenried geboren und aufgewachsen. Am Ufer des Vierwaldstättersees lebt er bis heute zusammen mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen. Amstad ist im Jahr 1974 über einen Jungschützenkurs zum Schiesssport gekommen. Bis heute hat er zahlreiche Schiessanlässe gewonnen. Unter anderem ist er Kantonaler Meisterschütze Nidwalden (1992), Meisterschütze am Rütli-Pistolenschiessen (1995), beim Überfallschiessen Ennetmoos (1993, 1998), am Grauholzschieszen (1991), am Morgarten Pistolenschiessen (1991), Gewinner des Meisterbechers am Rütli-Schiessen 300m (2006) sowie mehrfacher Sieger mit der Matchgruppe Nidwalden am Zentralschweizer Ständematch und Medaillengewinner am Eidgenössischen Ständematch. Der bald 59-Jährige arbeitet beim Gemeindewerk Beckenried als Elektroinstallateur und war dort früher Geschäftsleitungsmitglied. Zudem ist der Mitglied des Gemeinderats Beckenried. Das CVP-Mitglied ist verantwortlich für das Departement Bildung.

Erfolgreicher Schütze, mehrfacher OK-Präsident und Beckenrieder Gemeinderat: Rolf Amstad engagiert sich an zahlreichen Fronten.

